Schwäbische Alb

Magerwiese

Kalkmagerwiese

Nicht gedüngte und nicht gemulchte Wiesen and trocken-warmen Standorten über kalkhaltigen und steinigen Böden besitzen eine besondere floristische Artenzusammensetzung ihrer Vegetation, die **Kalkmagerwiese** genannt wird.
Bei der Führung am 1.7.2007 im Rahmen des Programmes 2007 des Förderkreises Botanischer Garten wurden auch die Arten der Magerwiese vorgeführt und die Besonderheiten dieses Vegetationstyps dargestellt.

Magerwiese der Schwäbischen Alb im Botanischen Garten

Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 1.7.2007

Anthoxanthum odoratum L., Duftendes Ruchgras, von Europa bis Sibirien verbreitet, bevorzugt in nährstoffarmen Magerwiesen, aber auch in gedüngten Fettwiesen, in lichten Wäldern und an moorigen Standorten der kollinen und montanen Stufe. Poaceae

Anthoxanthum odoratum, Ruchgras

Botan. Garten Tübingen
© F.Oberwinkler, 14.5.2002

Anthyllis vulneraria L. ssp. vulneraria, *Wundklee*, in Mittel- und Nordeuropa verbreitet. Kommt in Trocken- und Halbtrockenrasen (Festuco-Brometea) sowie in Gesteins- und Schotterfluren der Tieflagen und mittleren bis subalpinen Höhenbereiche vor. Charakterart der Trespentrockenrasen (Brometalia). Fabaceae

Anthyllis vulneraria, Wundklee

Oberjoch, Iseler
© F.Oberwinkler, 3.6.2005

Agrimonia eupatoria L., eurasiatisch verbreitet und bis Nordafrika in trockenen Wiesen, mit licht stehenden Gebüschen und inlockeren Wäldern, zumeist über kalkhaltigen Böden der kollinen bis montanen Lagen vorkommend. Charakterart des Mittelklee-Odermennig-Saumes (Trifolio medii-Agrimonietum eupatoriae). Pollenblume, Insekten- und Selbstbestäubung; Tierverbreitung durch Klettfrüchte. Rosaceae

Agrimonia eupatoria, Odermennig

Botan. Garten Tübingen
© F.Oberwinkler, 22.6.2003

Brachypodium pinnatum (L.) P.Beauv., Fiederzwenke*,* von Nordafrika über Europa bis Westasien verbreitet. Häufig auf trockenen Böden in sonnig-warmen Wiesen, Magerrasen, Gebüschen und locker-lichten Waldformationen, von den Tieflagen bis in die subalpine Zone. Typisch für Trocken- und Steppenrasen (Festuco-Brometea). Poaceae

Brachypodium pinnatum, Fiederzwenke

Botan. Garten Tübingen
© F.Oberwinkler, 23.6.2004

Briza media L., Mittleres Zittergras, von Nordafrika über Europa bis ins gemäßigte Asien verbreitet. Wächst auf mageren bis humosen, trockenen bis wechselfeuchten Böden, in Wiesen, Rasengesellschaften, an Gehölzrändern und in locker-lichten Wäldern aller Höhenstufen. Poaceae

Briza media, Zittergras

Waidring, Steinplatte
© F.Oberwinkler, 10.6.2003

Bromus erectus Huds., Aufrechte Trespe, von den Kanaren und Nordafrika über Süd- und Mitteleuropa bis nach Kleinasien verbreitet. Die Art bevorzugt kalkhaltige, trockene Böden sonniger Südlagen. Sie ist bezeichnend für Trocken- und Halbtrockenrasen und -wiesen von den Tieflagen bis in die montane Region.
Poaceae

Bromus erectus, Aufrechte Trespe

Botan. Garten Tübingen
© F.Oberwinkler, 19.5.2005

Carex caryophyllea Lat. *(C. verna),* Frühlingssegge, von Europa bis Zentralsien verbreitet auf kalkhaltigen bis sauren, trocken-steinigen bis lehmigen, nährstoffarmen Böden sonniger Magerrasen, Wiesen, Weiden und Gehölzränder aller Höhenstufen.
Cyperaceae

Carex caryophyllea, Frühlingssegge

Botan. Garten Tübingen
© F.Oberwinkler, 1.5.2006

Centaurea scabiosa L., Skabiosenflockenblume, eurasiatisch verbreitet auf trockenen, steinigen, zumeist kalkhaltigen Böden sonnig-warmer Lagen, in Wiesen und Weiden von den Tieflagen bis in den subalpinen Bereich. Asteraceae

Centaurea scabiosa, Skabiosenflockenblume

Tannheim, Vilsalpsee
© F.Oberwinkler, 27.7.1979

Daucus carota L., Wilde Möhre, von Nordafrika über Europa bis Asien verbreitet. Bevorzugt auf kalkhaltigen Böden trockener bis wechselfeuchter Standorte, in Mager- und Fettwiesen, an Wiesen- und Waldrändern der tieferen und mittleren Höhenlagen. Apiaceae

Daucus carota, Wilde Möhre

Tübingen Hagelloch
© F.Oberwinkler, 15.7.2003

Filipendula vulgaris Moench (*F. hexapetala*), Knolliges Mädesüß, von Nordafrika über Europa und den Kaukasus bis Westsibirien verbreitet. Bevorzugt in Magerwiesen sonniger Standorte, an Abhängen mit schütterer Vegetation sowie in lichten Gehölzen trockener Lagen. Rosaceae

Filipendula vulgaris

Pfullingen
© F.Oberwinkler, 17.6.2003

Galium verum L., Echtes Labkraut, von Nordafrika über Europa bis Westasien verbreitet. Wächst auf trockeneren, meist auch nährstoffärmeren Böden von Magerwiesen, Gehölzrändern und lichten Wäldern der Tieflagen und mittleren Höhenzonen.
Rubiaceae

Galium verum, Echtes labkraut

Pfullingen
© F.Oberwinkler, 17.6.2003

Gentiana lutea L., Gelber Enzian, in den Gebirgen Südeuropas und des süclichen Mitteleuropas auf wechselfeuchten, zumeist kalkhaltigen Böden von Wiesen, Weiden und Mähdern der montanen und subalpinen Region, selten darunter, verbreitet.
Gentianaceae

Gentiana lutea, Gelber Enzian

Botan. Garten Tübingen
© F.Oberwinkler, 12.6.2002

Helictotrichon pratense L. *(Avenochloa p.),* Rauher Wiesenhafer, von den Apenninen über Mittel- und Nordeuropa bis Sibirien verbreitet. Wächst auf steinig-sandigen, trockenen Böden von Magerwiesen und lichten Gehölzen der unteren und mittleren Höhenlagen, bis in die subalpine Zone reichend. Typisch für Trocken- und Steppenrasen (Festuco-Brometea). Poaceae

Helictotrichon pratense, Rauher Wiesenhafer

Botan. Garten Tübingen
© F.Oberwinkler, 27.4.2007

Hippocrepis comosa L., Schopfiger Hufeisenklee, von Süd- und Mitteleuropa bis England verbreitet. Bevorzugt trockenere und kalkhaltige Böden an wärmebegünstigen Standorten lockerer Wiesen und lichter Gebüsche, von den Tieflagen bis in die subalpine Stufe. Charakterart der Trespentrockenrasen (Brometalia). Fabaceae

Hippocrepis comosa, Schopfiger Hufeisenklee

Waidring, Steinplatte
© F.Oberwinkler, 10.6.2003

Koeleria macrantha (Ledeb.) Schult. *(K. cristata, K. gracilis),* Zierliches Schillergras, von Nordafrika über Europa bis nach Zentralasien verbreitet. Wächst auf mageren, trockenen und steinigen Böden, in Magerwiesen und lichten, vergrasten Gehölzen von den Tallagen bis in die subalpine Stufe. Typisch für Trocken- und Steppenrasen (Festuco-Brometea). Poaceae

Koeleria macrantha, Zierliches Schillergras

Botan. Garten Tübingen
© F.Oberwinkler, 14.6.2006

Leucanthemum vulgare Lam. *(Chrysanthemum leucanthemum),* Wiesenmargerite*,* von Europa über den Kaukasus bi zum Altai verbreitet auf nährstoffreichen Böden von Wiesen und Brachländern aller Höhenstufen außer den alpinen Hochlagen.
Asteraceae

Leucanthemum vulgare, Wiesenmargerite

Oberjoch, Iseler
© F.Oberwinkler, 3.6.2005

Linum catharticum L., Purgierlein, von Europa bis Westaien verbreitet auf mageren, kalkhaltigen, meist offenen Böden von nassen Wiesen bis zu trockenen, lückigen Rasen aller Höhenlagen. Linaceae

Linum catharticum, Purgierlein

Waidring, Steinplatte
© F.Oberwinkler, 10.6.2003

Ononis spinosa L., Dornige Hauhechel, von den Pyrenäen über Mitteleuropa bis Südskandinavien und zum Balkan verbreitet. Bevorzugt trockenere und kalkhaltige Böden wärmerer Standorte der unteren und mittleren Höhenlagen. Charakteristisch für den Trespen-Halbtrockenrasen (Mesobromion). Fabaceae

Ononis spinosa, Dornige Hauhechel

Tübingen Morgenstelle
© F.Oberwinkler, 3.7.2002

Pulsatilla vulgaris Mill., Küchenschelle, in Europa vorkommende kleine, tiefwurzelnde, giftige Rhizomstaude mit stark behaarten Jungtrieben, mehrfach fiedrigen Blättern, einblütigen Stengeln, radiären, zwittrigen und glockigen Blüten, die bei Fruchtreife Nüßchen enthalten, an denen die Griffel stark verlängert und behaart als Federschweifflieger dienen und Bohrfrucht-Eigenschaften liefern.
Die Küchenschelle besiedelt trocken-warme Standorte mit schütterer Vegetation auf kalkhaltigen Böden der tieferen und mittleren Höhenlagen. Ranunculaceae

Pulsatilla vulgaris, Küchenschelle
Botan. Garten Tübingen
© F.Oberwinkler, 5.4.2002

Ranunculus bulbosus L., Knollenhahnenfuß, von Nordafrika über Europa bis Westasien vorkommende Art and sonnig-warmen, ausreichend trockenen Standorten von Wiesen, Mähdern und in adventiven Gesellschaften. Ranunculaceae

Ranunculus bulbosus, Knollenhahnenfuß

Tübingen Hagelloch
© F.Oberwinkler, 28.4.2005

Sanguisorba minor Scop., Kleiner Wiesenknopf, von den Kanaren über Nordafrika und Europa bis zum Himalaja verbreitet. Kommt in trocken in trockenen Magerwiesen von der kollinen bis zur subalpinen Stufe vor und ist typisch für den Trespen-Halbtrockenrasen (Mesobromion). Rosaceae

Sanguisorba minor, Kleiner Wiesenknopf

Botan. Garten Tübingen
© F.Oberwinkler, 16.6.2002

Trifolium ochroleucon Huds., Ockergelblicher Klee, von Süd-, West- und Mitteleuropa bis Kleinasien verbreitet. Stellt sich zerstreut in trockenen, lückigen Wiesen und an Gebüschrändern der Tieflagen bis in die montane Stufe ein. Fabaceae

Trifolium ochroleucon, Ockergelblicher Klee

Botan. Garten Tübingen
© F.Oberwinkler, 24.6.2006

Veronica teucrium L., Großer Ehrenpreis, eurasiatisch verbreitet auf trockenen, lehmigen Böden sonnig-warmer Wiesen und Rasen, an Gehölzrändern und in lichten, offenen Wäldern der tiefen und mittleren Höhenlagen. Charakterart des Blutstorchschnabelsaumes, Geranion sanguinei.

Scrophulariaceae
Plantaginaceae
Veronicaceae

Veronica teucrium, Großer Ehrenpreis

Botan. Garten Tübingen
© F.Oberwinkler, 4.6.2002